

NaturaTrails in Brandenburg Auf dem Weg in europäische Schutzgebiete

Naturschutz wird häufig nur als restriktiv wahrgenommen. Die „NaturaTrails“ der NaturFreunde Brandenburg folgen einem anderen Ansatz. Ziel ist es, die Artenvielfalt, ihre Gefährdung und den erforderlichen Arten- und Biotopschutz in ausgewählten Schutzgebieten breiteren Bevölkerungsschichten ohne den erhobenen Zeigefinger anschaulich zu vermitteln.

Auf diese Weise soll die Notwendigkeit von Schutzmaßnahmen verdeutlicht werden.

1. Was sind NaturaTrails?

Das länderübergreifende Schutzgebietssystem Natura 2000 der Europäischen Union aus Fauna-Flora-Habitaten (FFH-Gebiete) und Vogelschutzgebieten leidet unter einem Vermittlungsproblem: Der Begriff ist in der Öffentlichkeit kaum bekannt und wenn, wird er eher mit Verboten assoziiert. Die NaturaTrails der NaturFreunde sind Rad- und Wanderwege, neuerdings auch eine Kanutour durch Natura 2000-Gebiete, die deren Naturschätze mit allen Sinnen erlebbar machen. Ihr Credo ist: Nur was wir kennen, können wir auch schätzen und wollen wir schützen. Eine Beeinträchtigung der Lebensräume durch Besucher darf es selbstredend nicht geben. NaturaTrails werden daher auf vorhandenen, bereits genutzten Wegen ausgewiesen. Die Tierwelt passt sich in solchen Bereichen leichter der regelmäßigen Nutzung wie dem Wandern an als plötzlichen, ungewohnten Störungen. Daher dienen NaturaTrails der Besucherlenkung und mindern durch gezielte und anschauliche Information über die vorhandenen Naturschätze und deren notwendigen Schutz die Gefahr, unkontrolliert und unwissentlich in sensible Naturbereiche vorzudringen. Hierfür ist selbstverständlich eine Routenführung erforderlich, die bereits durch ihre Attraktivität den Entdeckerdrang befriedigt.

Die Idee der NaturaTrails stammt von der NaturFreunde Internationale (NFI), dem internationalen Dachverband der NaturFreunde. Die NFI hatte einst die Kampagne „Landschaft erhalten – Europa erleben“ gestartet, bei der konkrete

Aktivitäten der NaturFreunde zur Förderung von Wandern und Radfahren durch Natura-2000-Gebiete unterstützt werden sollten. Daraus entwickelten sich auch die NaturaTrails. Die Chancen für naturinteressierte Reisende in Europa sind mittlerweile hoch, auf jüngst entwickelte NaturaTrails zu treffen. Die NaturFreunde bieten auf ihnen geführte naturkundliche Spaziergänge bis Mehrtageswanderungen an. Viele Trails in Deutschland führen von



NaturFreundehaus zu NaturFreundehaus, alle sind umweltfreundlich mit öffentlichen Verkehrsmitteln oder dem Fahrrad erreichbar.

Aufgrund des umfassenden Bildungskonzeptes, enger Zusammenarbeit mit Akteuren vor Ort und des Beitrags zu einer nachhaltigen regionalen Entwicklung wurde das NaturaTrail-Projekt am 19. Juni 2008 von der österreichischen und in Folge auch von der deutschen UNESCO-Kommission als offizielles Dekadenprojekt im Rahmen der UN-Dekade „Bildung für Nachhaltige Entwicklung“ ausgezeichnet.

2 NaturaTrails in Brandenburg

Mit der Meldung von insgesamt 27 europäischen Vogelschutzgebieten und 620 FFH-Gebieten wird Brandenburgs einzigartiges Naturerbe mit seinen vielfältigen Kulturlandschaften Teil des europaweiten Schutzgebietsnetzes. Die brandenburgischen NaturFreunde haben neben den anderen Naturschutzverbänden die Meldungen der FFH-Gebiete aufmerksam,

teilweise kritisch, begleitet und konnten sie inhaltlich und quantitativ erweitern helfen. Sie sehen sich folglich auch in der Verantwortung für den Schutz und die Entwicklung der FFH-Gebiete in Brandenburg und wollen ihr nicht zuletzt mit der Ausweisung von NaturaTrails gerecht werden.

Das brandenburgische Umweltministerium unterstützt von Beginn an das Projekt und seine eigenständigen Abschnitte sowohl ideell als auch mit Fördermitteln. Ohne diese

Unterstützung wäre eine Realisierung mit diesem Ansatz und Umfang nicht möglich. Auch die Sparkassenstiftung Oder-Spree und die Sparkassen Barnim und Märkisch-Oderland sowie die NaturFreunde-Bundesgruppe fördern das Projekt.

Insgesamt konnten alle Orts- bzw. Regionalgruppen unseres NaturFreunde-Landesverbandes einen NaturaTrail vor Ort entwickeln, d. h. zehn Routen, mit einer Gesamtlänge von etwa 150 Kilometern sind in einem ersten Paket enthalten. Sie wurden in acht Foldern dargestellt, da sich die Zusammenarbeit von einzelnen Ortsgruppen und die Verknüpfung ihrer Wege anbot.

Auf Grundlage eigens dafür entwickelter Erhebungsbögen erfolgten durch die Orts- und Regionalgruppen der NaturFreunde Brandenburg Bestandsaufnahmen zum Potenzial von NaturaTrail-Routen in modellhaft ausgewählten Gebieten im Land Brandenburg. Bereits vorhandene Untersuchungen und Beschreibungen zur Artenausstattung und Artenvielfalt sowie zu deren Gefährdung in den jeweiligen Gebieten wurden umfangreich recherchiert. Mit diesen Grundlagen war die Umsetzung des Gesamtvorhabens „NaturaTrails im Land Brandenburg“ möglich:

Darstellung und Verbreitung der Natura-Trail-Routen mit Text, Fotos, Kartenausschnitten mit Informationen zum FFH-Gebiet, zur Relevanz der Biodiversität, Landschaftsausstattung, Artenausstattung und Artenvielfalt und deren Gefährdung, Schutzwürdigkeit und Schutznotwendigkeit sowie Routenbeschreibungen. Weitere Aussagen erfolgen zur Nutzerfreundlichkeit, etwa zur Wegeführung und -begehbarkeit, Eignung für Behinderte, visuelle Attraktivität der Naturlandschaft und Fernsichten, Wegemarkierung und Erreichbarkeit mit ÖPNV, Koordinierung der beteiligten Akteure, Kooperationspartner und Untergliederungen des Verbandes, Organisation von naturverträglichen naturkundlichen Wandertouren in den Gebieten, Infoveranstaltungen vor Ort, Infostände auf geeigneten Veranstaltungen anderer Veranstalter, Organisation und Durchführung von Seminaren und Workshops, Pressearbeit,

Weitere Informationsangebote wie etwa Infotafeln mit Informationen zu Natur und Landschaft, Schutzgebieten, Natur- und Artenausstattung der Routen sowie eine umfangreiche Internetseite www.naturatrails-brandenburg.de kamen hinzu.

3 Zum Beispiel „Steppenflora im Lebuser Land“

Der zweite brandenburgische Trail konnte im Mai 2010 in Lebus gemeinsam mit Vertretern des Landkreises und der umliegenden Kommunen eröffnet werden. Dem voraus gingen drei Jahre umfangreicher Vorbereitungen. Die Lebuser NaturFreunde-Regionalgruppe um ihren

Vorsitzenden Heiner Janz sind insbesondere „radelnde Naturschützer“. Daher verwundert nicht, dass sie eine Radtour als NaturaTrail auswiesen. Im Jahre 2008 hat die NaturFreunde-Regionalgruppe das Projekt mit der Auswahl des Weges und der Bestandsaufnahme begonnen. Die Untersuchungen waren so umfangreich, dass zunächst nur ein Bruchteil davon verwendet werden konnte. Aber sicher können die Dokumentationen für folgende Projekte entlang des Trails die Arbeit der Regionalgruppe unterstützen. 2009 ging es dann an die inhaltliche Gestaltung des Faltblattes.

Eingebunden waren Abstimmungen mit ehren- und hauptamtlichem Naturschutz, beispielsweise dem Landschaftspflegeverband Mittlere Oder und der Unteren Naturschutzbehörde. Die Regionalgruppe bereitete den Trail eng mit dem Amt Lebus und den erschlossenen Gemeinden vor. Und natürlich waren innerverbandlich zu verhandeln: Finanzierungsfragen, Weiterbildungen in Workshops, Abstimmungen der Texte und des Layouts. Solch eine Wegeausweisung erfordert enorme organisatorische Fähigkeiten.

Entstanden ist eine Radtour für Feinschmecker. Sie führt zunächst über den Oderradwanderweg und später über Wald- und Feldwege. Der Trail erschließt gleich drei Naturschutzgebiete: die Oderhänge bei Lebus, die Priesterschluht nahe dem Reitweiner Sporn sowie die Mallnower Hänge. Unterwegs muss man des Öfteren absteigen, entweder weil der Weg mitunter relativ steil bergan geht oder weil man sich spektakuläre Blicke auf die Oderlandschaft nicht entgehen lassen will, und nicht zuletzt, weil gerade die Betretung der Naturschutzgebiete auf ausgewiesenen Rundwegen die Besichtigung wahrer Raritäten der Steppenflora erlaubt. Ein Leckerbissen für jeden Botaniker wie auch für interessierte Laien.

4. Wie weiter?

Die dreijährige Vorbereitungszeit hat bereits gezeigt, dass die Natura-2000-Gebiete und die sie erschließenden NaturaTrails in den Orts- und Regionalgruppen wie auch für nahestehende Institutionen und UnterstützerInnen Identifikationspunkte sind. Sie gehören zum Vereinsle-

ben vor Ort. Naturkundliche Exkursionen und thematische Führungen auf den NaturaTrails wie auch Engagement für die Entwicklung des jeweiligen FFH-Gebietes werden schließlich in besonderer Weise organisiert.

Eine Weiterentwicklung für NaturaTrails ist derzeit ihre Erfassung mit GPS-Empfängern. Immer häufiger orientieren Wanderer und Technikfreunde auf GPS-basierte Wege. Das gilt erst recht, wenn man am Weg einen modernen „Schatz“ in einem Versteck (cache) hinterlegt und mit einer neuartigen Schnitzeljagd (Geocaching) Besucher auf einen NaturaTrail lockt. Ein naturfreundliches Geocaching kann mit Informationen zu den Naturschätzen das Anliegen der Umweltbildung noch attraktiver machen. Voraussetzung ist allerdings, dass durch Verstecken und Entdecken der Schätze Lebensräume nicht beeinträchtigt werden. Die NaturFreunde haben bereits Leitlinien und Vorschläge entwickelt, die diesen Konflikt vermeiden helfen.

Aufgrund der gesammelten Erfahrung ist durchaus denkbar, dass weitere NaturaTrails entwickelt werden. Da das Natura 2000-Schutzgebietsystem grenzübergreifend angelegt ist, hätte ein grenzüberschreitender NaturaTrail einen besonderen Reiz. Sinnvoll wäre auch die Entwicklung eines NaturaTrails vor dem Hintergrund aktueller politischer Entwicklungen. Beispielsweise könnte ein Uferweg als NaturaTrail in die Patenschaft der NaturFreunde genommen werden, der abgesperrt zu werden droht. Eine neue Form des NaturaTrails könnte ein WildnisTrail sein. Dafür müssen zunächst geeignete Naturräume gefunden und ein naturfreundliches Leitsystem entworfen werden. Ein entsprechendes Konzept hierfür ist in Vorbereitung. Wildnisnahe Räume und Wildnis in Brandenburg sind deutschlandweit einmalig. Ihre geführte Begehung könnte die Aufmerksamkeit auf Konflikte beispielsweise zur Gefährdung durch Naturraumzerschneidung, Windkraftnutzung und auf die Nachnutzung von militärischen Liegenschaften lenken. Zahlreiche Möglichkeiten ergeben sich, um auf der NaturaTrail-Idee individuell aufzubauen. Vielfältige Chancen bestehen, sich naturverträglich und naturfreundlich auf den Weg in europäische Schutzgebiete zu machen.

■ Rüdiger Herzog, Wolfgang Beiner